



Eine Dekade geht zu Ende

Andreas Pohl, Redaktion dgs Sprachheilarbeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor nunmehr knapp 10 Jahren, im Januar 2013 erschien die erste dgs *Sprachheilarbeit – Praxis Sprache*. Das hier vorliegende Heft 4/2022 ist somit das letzte Heft der ersten Dekade von *Praxis Sprache*. Grund genug, die Entstehung unserer Zeitschrift und den Werdegang ein wenig näher zu betrachten sowie einen vorsichtigen Blick in die weitere Zukunft zu wagen.

Bis Ende 2012 erschien die Zeitschrift *Sprachheilarbeit* als gemeinsame Fachzeitschrift von dgs und dbs, die jeweils drei Redakteur:innen für die Redaktionsarbeit stellten und bis 2010 6 Hefte/Jahr, in 2011 5 Hefte und in 2012 noch 4 Hefte veröffentlichten, denn die Redaktion war personell chronisch unterbesetzt. Bereits im Jahr 2011 standen Überlegungen an, den Verlag zu wechseln, was dann in 2012 zu Verhandlungen mit dem Schulz-Kirchner Verlag führte und mit Beginn des Jahres 2013 seine bis heute andauernde Umsetzung fand. Ebenfalls im Jahr 2012 beschloss der dbs die gemeinsame Redaktionsarbeit zu beenden und eine eigene Zeitschrift zu veröffentlichen. Dies alles führte dann im Frühjahr 2012 zu einem außerordentlichen Treffen des dgs Hauptvorstandes in der Weißfrauenschule in Frankfurt, bei dem es ausschließlich um die Zukunft unserer Zeitschrift ging. Zunehmend war in den Jahren bis 2012 eine Diskussion innerhalb des Hauptvorstandes entstanden, wie viel *Praxis* bzw. wie viel Theorie unsere Zeitschrift beinhalten sollte und ebenso wie oft im Jahr sie erscheinen sollte.

Auf dieser samstäglichen Sitzung entstand nun die Idee die Zeitschrift *Sprachheilarbeit* im Titel um *Praxis Sprache* zu erweitern und zusätzlich ein Online-Journal *Forschung Sprache* zu

veröffentlichen, dass über einen impact factor verfügen sollte. So könne man einerseits den Praktikern in Therapie, Schule und Kindertagesstätte ein wichtiges Forum bieten, andererseits über das Online-Journal auch dem wissenschaftlichen Betrieb eine Möglichkeit der Veröffentlichung – ggfs. auch mit internationaler Beachtung – bieten, zudem ein Online-Journal die zunehmend digitale wissenschaftliche Arbeit der Universitäten bestens unterstützen würde. Beide Zeitschriften sollten unter der Führung einer gemeinsamen Haupt- oder Bundesredaktion erscheinen: eine Zeitschrift mit Schwerpunkt in wissenschaftlichen Veröffentlichungen und eine Zeitschrift mit Schwerpunkt in der therapeutischen, vor- und schulischen Praxis, selbstverständlich erweitert um wissenschaftliche Haupt- und Original-Magazinbeiträge. Kern von *Praxis Sprache* sollte die Darstellung praktischer Beispiele zu einem sprachheilpädagogischen Thema sein. Diese Idee praktisch orientierter Beispiele, die bereits einige Jahre zuvor durch die dgs Landesgruppe Bayern landesintern praktiziert wurde und als *Praxis Sprache* veröffentlicht wurde, sollte künftig bundesweit umgesetzt werden im Verbund mit der Zeitschrift *Sprachheilarbeit* und unter dem Titel *Praxis Sprache*. *Praxis Sprache* sollte außerdem der Rechtsnachfolger der Zeitschrift *Sprachheilarbeit* sein, was dazu führte, dass der offizielle Titel dgs *Sprachheilarbeit – Praxis Sprache* lautet. Der Struktur sowie die weiteren Rubriken von *Praxis Sprache* wurden durch die Redaktion dgs Sprachheilarbeit festgelegt, orientierten sich am Aufbau der Zeitschrift *Sprachheilarbeit*, erweitert auch durch neue, durchaus wechselnde Rubriken.

Allerdings war die planende dgs Redaktion zu diesem Zeitpunkt auf einen

Redakteur und eine Redakteurin zusammengeschrumpft, was die Planungen für die künftigen Zeitschriften einerseits zwar in den Diskussionen stark vereinfachte, andererseits aber zu teilweise großen zeitlichen Belastungen führte. Aber bereits im Herbst 2012 konnten zunächst vier und etwas später sechs Redakteur:innen ihre Arbeit aufnehmen. Seit 2016 präsentiert sich die Redaktion nun in einer personell stabilen und gleichbleibenden Zahl.

Über zahlreiche Versuche von Verlagsseite, aber auch durch die Redaktion wurde nach 2016 deutlich, dass ein impact factor an den schwierigen Anforderungen der Agentur Reuters scheiterte. Trotzdem ist *Forschung Sprache* eine in etlichen Foren gelistete Zeitschrift.

Es lässt sich über diese Jahre feststellen, dass *Praxis Sprache*, ebenso wie *Forschung Sprache*, eine interessierte Leserschaft gefunden hat, beide Formate auch über die Grenzen einer dgs Mitgliedschaft wahrgenommen und nachgefragt sind. Letztlich ist *Praxis Sprache* eine der auflagenstärksten, deutschsprachigen Fachzeitschriften im Bereich der schulischen und außerschulischen Sprachheilpädagogik, wenn man von rein logopädischen Zeitschriften absieht.

Dies alles ist aber nicht allein nur der Redaktion dgs Sprachheilarbeit zu verdanken. Die Redaktion dankt dem dgs Hauptvorstand ebenso wie dem Geschäftsführenden Vorstand für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung, der dgs Landesgruppe Bayern für die Betreuung und Umsetzung des Praxisteils, dem wissenschaftlichen Beirat für seine z. T. sehr kurzfristig anzufertigenden Gutachten, all den vielen Autor:innen, die ihre Arbeiten unserer Zeitschrift anver-